

Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 2

Artikel: Der Aufschwung kommt
Autor: Schneider, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-341413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Aufschwung kommt

Es ist allerorten unüberseh- und -hörbar geworden: die Vögel zwischern, die Blumen blühen, aus den Bäumen treibt das Grün. Mit anderen Worten: Der Aufschwung kommt. Doch so wie eine einzige Frostnacht leicht den noch zarten Knospen den Garaus machen kann, so kann leichtsinnige Konsumverweigerung uns jetzt schnell wieder zurück in die Rezession katapultieren.

Peter Schneider

Insbesondere die notorische Sparwut unserer Rentner und Rentnerinnen droht einmal mehr, den noch jungen und daher äusserst sensiblen Aufschwung zu versauen. Während unsreiner kauft, was das Zeug hält und das Sparbuch hergibt, knausern uns die Alten erbarmungslos zurück in die Rezession, und dies, obwohl uns fast alle namhaften Nationalökonomen und -ökonominnen einmütig erklären: DAS LETZTE HEMD HAT KEINE TASCHEN!

Ist das nun der Dank für fünfzig Jahre AHV? Statt die grosszügig gewährten Zusatzleistungen munter auf den Kopf zu hauen, wird jeder Franken viermal umgedreht und landet schliesslich in hochverzinslichen Anlagefonds und hochspekulativen Spitex-Aktien. Dass mit dem Geld später doch nur die ohnehin schon überteuerten Enkel (bis zu 800'000 Franken das Stück) ihre Drogensucht finanzieren werden, während die Wirtschaft das Geld heute viel besser gebrauchen könnte, be-

denken die Alten bei ihrem leichtsinnigen Tun natürlich nicht.

Früher war es noch selbstverständlich und Ehrensache, dass die über Fünf- und sechzigjährigen ihre Konsumpflicht durch Ankauf überschüssiger Heizdecken und achtundvierzigteiliger Teeservices anlässlich sogenannter Kaffee Fahrten freudig und verantwortungsvoll nachkamen. Mittlerweile glänzen sie nicht nur bei solchen Veranstaltungen durch Abwesenheit, sondern überhaupt derart konsequent durch unsozialen Konsumverzicht, dass selbst der «Kassensturz» zunehmend Mühe bekundet, überhaupt noch irgendwelche beim Teppich- oder Lederjackenkauf an der Haustüre übervorteilte Pensionäre ausfindig zu machen. Damit reissen die eigensüchtigen Rentner nicht nur die Volkswirtschaft zunehmend in den wirtschaftlichen Ruin, sondern gefährden zugleich eines der traditionsreichsten Sendegefässer des Schweizer Fernsehens.

Manche Alten legen in ihrem Konsumverhalten eine bislang ungeahnte Dreistigkeit an den Tag. «Heute kann es passieren», klagt ein Lexikonvertreter, «dass mir eine Oma, ohne mit den Wimpern zu zucken, eine Leasingvertrag für eine 24bändige Enzyklopädie der Zivilluftfahrt unterschreibt und mir anschliessend unverschämt ins Gesicht lacht, den Vertrag könnte sie ja ohnehin innert einer Woche wieder rückgängig machen.» Und solches Verhalten ist beileibe kein Einzelfall mehr!



Wie so viele Dinge im Leben ist auch die beklagenswerte Konsumhaltung der Alten im Grunde genommen vor allem ein moralisches Problem: Einen Ehrenplatz in unserer Gesellschaft und einen Einzelsitzplatz im Tram beanspruchen, aber den Konsum schnöde verweigern, das, meine lieben Renter und Rentnerinnen, geht natürlich nicht! Wer sonst lautstark auf den Generationenvertrag pocht, darf nicht einseitig von ihm zurücktreten!

Peter Schneider ist Psychoanalytiker und Satiriker, Zürich.

